

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

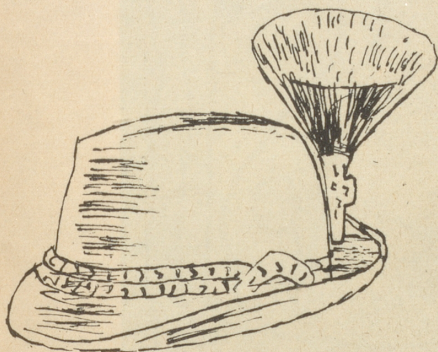
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

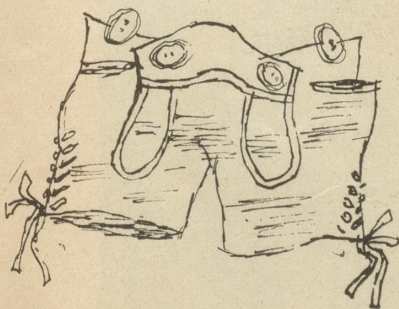
<http://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

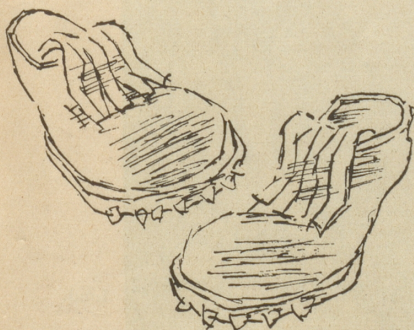
Ein schweizerisches Spezialgeschäft empfiehlt uns Schweizern neue Hüte. Darunter auch den untenstehend abgebildeten, von dem der Katalog sagt, er habe sich «Weltruhm erworben». Mag sein! Aber Gembärte riechen eichenartig. Meinst Du, die Schößlinge unserer geistigen Landstrachtenverteidigung seien unter dieser Bekopfung gut behütet? Ich meinerseits mache mir meine eigenen Gedanken...



denn beim Kopf fängt's bekanntlich immer an...



in Krachledernen geht's wohl weiter...



und rinn ins Ziel marschieren wir mit diese Stiebeln?

Das winterliche Engadin, das der Welt neben allerhand Purzelbäumen auch die der Mode vorzudemonstrieren hat, wird diesen Hut nun kriechern oder nicht und mit ihm eine neue Dynamik auf die Skifelder bringen oder nicht.

Gruß von Deinem

Hadela.

Von hoher Warte

Um das Eintrittsgeld für einen Eishockeymatch im Dolder zu sparen, kletterten junge Burschen auf die den Platz umsäumenden Buchen und Tannen. Sie schauten sich das Spiel aus der Vogelperspektive an, froren aber bedenklich. Ein Offizieller wollte sie hinunterjagen, mit einem Geknurr von «Eintritt bezahlen». Da tönte es von oben im Chor: «Dä söll emal da ufe cho und au sini Chnoche abfrüre, er wird dänn gseh, daß mer 's Zueluege suur gnueg müend verdiane!» Totsch

Hopp Schwyz!

Beim Spiel Tchecho-Slowakei—Schweiz brüllten wir aus vollen Hälsen «Hopp Schwyz!» Ein Reichsdeutscher vor mir fragte mich, wer uns eigentlich diesen Gruß befohlen habe.

«Bi eus wird nüt befohle, Hopp Schwyz'!»

Als es wieder einmal so recht tönte, schüttelte der Deutsche wieder den Kopf: «Ich kann einfach nicht verstehen, daß die so ein Gebrüll machen, ohne daß einer ein Zeichen gibt!» Bonze

Sportfans

Mein Filius kommt eben von einer Eishockey-Reportage zu mir gestürzt und meldet überlaut:

«Du, Papa, juhuu... d'Amerikaner händ dänn sauber vo üs 3:2 uf de Ranze übercho!»

Ich mache ihn auf seine unfeine Ausdrucksweise aufmerksam.

Darauf er: «Also: d'Amerikaner händ nöd uf de Ranze übercho... aber gäll, zümpftig überhölzlet hei mirs! Bravoool!» Carolus

Ausverkauf

Jetzt ist die Zeit der Ausverkäufe. Man bietet Waren billig an. Es herrscht in Läden ein Geläuf, Weil man Rabatt ergattern kann.

In den Geschäften steh'n die Frauen Sich gern die Beine in den Leib. Das Kaufen teils, und teils das Schauen Ist ihnen schönster Zeitvertreib.

Die Frau kauft ganze Berge Sachen, Die größtenteils unnötig sind, Kehrt hurtig heim mit hellem Lachen Und sagt zu ihrem Mann geschwind:

«Ich sparte bei den Käufen mächtig, Was ich erstand, ist halb geschenkt. Die Sachen sind so schön und prächtig, «Spottbillig», wenn man's recht bedenkt!»

Jedoch der Mann sagt darauf bitter: «Du Tüpfli kauftest unnütz ein, Nun gehe ich zu einem Liter, Ersäufe meinen Groll im Wein!»

Zupf

Weiterer Vorschlag in Sachen «Friedensgeneral»

Analog dem Vorschlag von Oberstdivisionär Bircher, man solle die aus Spanien heimkehrenden Soldaten wegen ihrer Kriegserfahrung als «Instruktoren» in die Grenzschutztruppe stecken, ziehe ich als kompetente Persönlichkeit (Korporal) folgendes in Erwägung:

«Der bestbekannte Spanien-Major Otti Brunner ist vom Bundesrat sofort zum Oberstdivisionär zu ernennen, damit seiner Wahl zum General nichts mehr im Wege steht.

Schüsse chan er ja!» barbar

Kleines Greuelchen

In deutschen Filmkreisen findet eine neue Filmkomödie unter dem Titel: Nur einmal möcht ich 'fröhlich' sein! lebhaftes Interesse. Das Drehbuch fand auch begeisterte Aufnahme im Propagandaministerium. Bambus

HOTEL CENTRAL BASEL
RESTAURANT

Tel. 2 89 30

Kommt unverhofft Besuch ins Haus,
Soll's uns nicht dérangieren.
Man nimmt den Gast samt Fox, geht aus
Ins Central fein soupieren!

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.

Fox, ein Raufbold stadtbekannt,
Fríßt Wau-Wau-Kuchen* aus der Hand.

*Wau-Wau-Hundekuchen der
Basilisk A. G., Solothurn